



**Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V.  
(IDA)  
IDA-Infomail**

**Nummer 4, August 2004, 5. Jg.**

	<b>Editorial</b>	<b>S. 1</b>
<b>1</b>	<b>Neues von IDA und IDA-NRW</b>	<b>S. 2</b>
<b>2</b>	<b>Aus den Mitgliedsverbänden</b>	<b>S. 6</b>
<b>3</b>	<b>Dokumentation</b>	<b>S. 10</b>
<b>4</b>	<b>Aktion, Information</b>	<b>S. 12</b>
<b>5</b>	<b>Seminare, Tagungen</b>	<b>S. 16</b>
	<b>Impressum</b>	<b>S. 19</b>

## **Editorial**

Was unterscheidet Anna D. und Vitali T. von Alexander, Viktor und Waldemar? Die einen gehören dazu, die anderen nicht. Die einen sind Helden, die anderen wurden ermordet.<sup>1</sup>

Gold für Deutschland – in diesem sportlichen Sommer kommt man kaum an den diversen Sportgroßveranstaltungen vorbei, derzeit ist das Olympiefieber ausgebrochen. Vor den Fernsehschirmen fiebern die Menschen mit den AthletInnen; wenn es heißt „Gold für Deutschland“ geht ein Jubel durch die Wohnungen. Wen interessiert es dann noch, wenn mittels des Namens der SportlerInnen anklingt, dass es sich bei den SiegerInnen um Menschen mit Migrationshintergrund handelt? Sport verbindet, kann integrieren, und bei unseren „Olympiahelden“ kümmert es nicht, aus welchem Land sie selber, deren Eltern oder Großeltern nach Deutschland kamen. Das ist natürlich vollkommen richtig, doch mutet es immer wieder grotesk an, wenn gleichzeitig diejenigen, die nicht im Rampenlicht des Erfolges stehen, keine Hochleistungen bringen, stigmatisiert und diskriminiert werden oder im schlimmsten Fall körperliche Gewalt erfahren müssen. Obwohl mittlerweile fast überall akzeptiert wird, dass Deutschland ein Einwande-

rungsland ist, nimmt sich die Mehrheitsgesellschaft nach die Definitionsmacht darüber heraus, wer Ausländer ist und wer nicht, wer dazugehört und wer nicht, wer zum „wir“ gehört und wer „die Anderen“ sind. Ist eine gelungene Integration also abhängig vom Grad des Erfolgs, sei es im Beruf, Sport oder in anderen Sphären? Gehören nur die dazu, die erfolgreich sind, und wer legt eigentlich fest, was als Erfolg gilt? Was ist mit denjenigen Jugendlichen, die z. B. nicht besonders sportlich sind und die durch strukturelle und institutionelle Hemmnisse im Bildungswesen in ihrer schulischen Laufbahn diskriminiert werden und gar nicht erst die Chance auf einen weiterführenden Schulabschluss bekommen, denen also die Möglichkeit, berufliches Prestige zu erwerben, von vorneherein verwehrt wird?

In Bezug auf die Frage, inwieweit es in der Bundesrepublik Deutschland gelungen ist, in der de facto Einwanderungsgesellschaft gerechte Lebenschancen und Bedingungen für alle hier lebenden Menschen umzusetzen, muss konstatiert werden, dass die politischen, ökonomischen, aber auch die zivilgesellschaftlichen AkteurInnen, noch sehr viele Trainingseinheiten nötig haben. Aber wir könnten ja trotzdem schon anfangen dafür zu trainieren.

In diesem Sinne viel Vergnügen beim Lesen der Infomail,

Birgit Jagusch

<sup>1</sup> Drei jugendliche Aussiedler wurden im Dezember 2003 vor einer Diskothek in Heidenheim ermordet. Im Juli 2004 wurde der Täter, der der rechtsextremen Szene angehört, zu einer siebenjährigen Haftstrafe verurteilt.

# 1 Neues von IDA und IDA-NRW

## 1.1 IDA informiert

### 1.1.1 Veranstaltungen

#### **„National befreite Zonen“ und Angstzonen. Über die unterschiedliche Wahrnehmung und kontroverse Besetzung öffentlichen Raums (Arbeitstitel)**

In Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS)

**Termin:** 30. Nov. – 01. Dez. 2004

**Ort:** Magdeburg

Ziele der Veranstaltung für Fachkräfte der Jugend- und Jugendsozialarbeit sind der Informations- und Erfahrungsaustausch für Praktiker/innen und Aktive in der Jugendarbeit, Anregungen für die Arbeit vor Ort und die Weiterentwicklung von Ansätzen und Konzepten für die Jugendarbeit in rechtsdominierten Räumen.

Im Vordergrund dieser Tagung steht die Frage nach der unterschiedlichen Wahrnehmung sozialer Räume und nach den notwendigen Rahmenbedingungen für die Arbeit vor Ort im Hinblick auf den Umgang mit rechter Gewalt. Welche Rolle spielen die Weltanschauungen rechtsorientierter Jugendlicher für die sozialarbeiterische Praxis? Wie kann Demokratiekompetenz gestärkt, wie den Opfern geholfen werden? Unter welchen Bedingungen können Sozialarbeiter/innen in sozialen Räumen tätig werden? Welche Rolle spielen dabei zeitliche, personelle, konzeptionelle, finanzielle und andere Gegebenheiten? Wie können Praktiker/innen dabei aktiv unterstützt werden und welche gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sind dafür notwendig? Gibt es Unterschiede in der pädagogischen Arbeit zwischen den westlichen und östlichen Bundesländern?

Neben Vorträgen und Plenumsdiskussionen bildet die intensive Arbeit in Kleingruppen den Schwerpunkt der Tagung. Die Teilnehmenden sollen hier die Möglichkeit erhalten, aus ihrer Praxis zu berichten und an konkreten Fragen zu arbeiten.

Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)

Dr. Stephan Bundschuh

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

[info@idaev.de](mailto:info@idaev.de)

[www.IDAeV.de](http://www.IDAeV.de)

Christine Müller

BAG Katholische Jugendsozialarbeit

Carl-Mosterts-Platz 1

40477 Düsseldorf

Tel 02 11 / 9 44 85-29

Fax: 02 11 / 48 65 09

[christine.mueller@jugendsozialarbeit.de](mailto:christine.mueller@jugendsozialarbeit.de)

## 1.1.2 Projekt Antisemitismus

### Antisemitismus erkennen und entgegen treten (Arbeitstitel)

#### Wochenendseminar

**Termin:** 19. – 21. November 2004

**Ort:** Berlin

Was ist überhaupt Antisemitismus und wo beginnt Antisemitismus? Was hat Kritik an der Politik Israels mit Antisemitismus zu tun? Und wie kann Antisemitismus entgegengetreten werden? Diesen und anderen Fragen widmet sich ein Kooperationsseminar des **Bundes Deutscher PfadfinderInnen (BDP)** und des **Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismuserbeit (IDA)**, das vom 19. bis 21. November 2004 in Berlin stattfinden wird. Das Seminar wendet sich an MultiplikatorInnen aus der Jugendverbandsarbeit. Eine ausführliche Beschreibung des Seminarangebots mit Anmeldeformular ist ab 24. September bei IDA und BDP erhältlich.

Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

[info@idaev.de](mailto:info@idaev.de)

[www.IDAeV.de](http://www.IDAeV.de)

---

## 1.2. Neues von IDA-NRW

### **Rassismus und Rechtsextremismus:**

#### **Wie können wir in Jugendarbeit, Schule, Polizei, Sport und Medien damit umgehen?**

Eine Veranstaltung des IDA-NRW in Kooperation mit dem Landesjugendring NRW e. V. (LJR) und der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS) Landesstelle NRW e. V.

**Termin:** 2. Dezember 2004, 10:00 - 17:00 Uhr

**Ort:** Wissenschaftspark Gelsenkirchen

Was tun beim Hören rechtsextremer Hasslieder, wie reagieren auf antisemitische Witze, Hitlergruß und Hakenkreuzschmierereien in Jugendzentrum, Schule und Sportverein? Wie umgehen mit Rassismus im Polizeialltag? Wie erkennen wir eine rassistische Medienberichterstattung, und wie können wir sie in unseren Medien verhindern?

Diesen Fragen wollen wir in berufsspezifischen Arbeitsgruppen nachgehen. Fachleute aus den verschiedenen Berufsfeldern werden mit den TeilnehmerInnen praxisnah angemessene Verhaltensweisen erproben und einen konstruktiven Austausch ermöglichen.

Das Praxisforum richtet sich an MitarbeiterInnen der Jugendhilfe, LehrerInnen, PolizistInnen, JournalistInnen und MitarbeiterInnen im Sport.

Prof. Dr. Kurt Möller (Fachhochschule für Sozialwesen, Esslingen) wird in einem abschließenden Vortrag thematisieren, was pädagogische, polizeiliche und journalistische Maßnahmen in Bezug auf Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Rechtsextremismus zu leisten vermögen.

### **Programm:**

10:00 Uhr

Begrüßung und Einführung

Anne Broden, IDA-NRW

10:15 Uhr

Berufsspezifische Workshops:

Jugendarbeit

Leitung: Dieter Jablonski

(Arbeitskreis der Ruhrgebietsstädte gegen rechtsextreme Tendenzen bei Jugendlichen)

Schule

Leitung: Dr. Klaus-Peter Hufer

(VHS Kreis Viersen, Uni Duisburg-Essen)

Polizei

Leitung: Dr. Marion Wisinger

(Informationszentrum für politische Bildung, Wien)

Sport

Leitung: Angelika Ribler

(Sportjugend Hessen)

Medienarbeit

Leitung: Dr. Frank Wichert

(Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung)

12:30 Uhr  
Mittagspause

13:30 Uhr  
Weiterarbeit in den Workshops

15:15 Uhr  
Vortrag und anschl. Diskussion:  
Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Rechtsextremismus begegnen: Was leisten pädagogische, polizeiliche und journalistische Maßnahmen?  
Prof. Dr. Kurt Möller (Fachhochschule für Sozialwesen, Esslingen)

17:00 Uhr Ende

**Anmeldung an:**

IDA-NRW  
Anne Broden  
Volmerswerther Str. 20  
40221 Düsseldorf  
Tel: 02 11 / 15 92 55-5  
Fax: 02 11 / 15 92 55-69  
info@ida-nrw.de

Bitte teilen Sie uns mit, an welchem berufsspezifischen Workshop Sie teilnehmen wollen.  
Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht. Anmeldeschluss: **26. November 2004.**

**Kosten**

Der Teilnahmebeitrag beträgt 15,- €;  
Auszubildende, Studierende und Arbeitslose 10,- € (für Imbiss und Getränke).  
Reisekosten werden nicht erstattet.

Mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen.

## 2 Aus den Mitgliedsverbänden

### **Interkulturelle internationale TeamerInnenfortbildung**

Der **Bund Deutscher PfadfinderInnen (BDP)** veranstaltet ab September 2004 eine **dreiteilige interkulturelle und internationale Fortbildung** in Berlin, Clermont-Ferrand und Teto-vo/Skopje. Die Teilnehmenden aus Deutschland, Frankreich und Montenegro werden sich fotografisch verschiedenen Fragestellungen rund um das Motto „Grenzen und Kontraste“ nähern und eine abschließende Fotoausstellung erarbeiten. Teilnehmen können sechs Personen zwischen 18 und 30 Jahren pro Land. Der erste Teil der Fortbildung findet vom 06. – 13. September 2004 in Berlin statt, die beiden anderen Teile im März und Juni 2005.

Infos:

Bund Deutscher PfadfinderInnen  
Baumweg 10  
60316 Frankfurt  
Tel: 0 69 / 43 05 82 97  
[dfbuero@bdp.org](mailto:dfbuero@bdp.org)  
[eike.sonnenschein@bdp.org](mailto:eike.sonnenschein@bdp.org)  
[dominik.baer@bdp.org](mailto:dominik.baer@bdp.org)  
[www.bdp.org](http://www.bdp.org)

### **Arbeitskreis Interkulturelle Öffnung**

Die Bundeskonferenz des **Bundesjugendwerks der AWO** hat im Mai 2004 die Einrichtung eines **Arbeitskreises zur interkulturellen Öffnung des Jugendverbands** beschlossen. Dieser soll bis 2006 ein Konzept für eine interkulturelle Öffnung des Jugendwerks der AWO erarbeiten, welches die Angebote des Verbands für Jugendliche mit Migrationshintergrund attraktiver macht und mögliche innerverbandliche Exklusionsmechanismen aufdeckt.

Infos:

Bundesjugendwerk der AWO  
Opelner Str. 130  
53119 Bonn  
Tel: 02 28 / 66 85-1 19  
Fax: 02 28 / 66 85-2 86  
[Mark.unbehend@bundesjugendwerk.de](mailto:Mark.unbehend@bundesjugendwerk.de)  
[www.bundesjugendwerk.de](http://www.bundesjugendwerk.de)

### **KEEP Cool!**

Die **Deutsche Jugend aus Russland e. V. (DJR) – Kreisverband Bonn Rhein-Sieg-Kreis** hat im Juli einen Workshop zur **Gewaltprävention** und **Zivilcourage** durchgeführt. Der Workshop richtete sich primär an jugendliche Spätaussiedler/innen, denen verschiedene Deeskalationsmethoden vermittelt wurden. Weiterhin übten die Teilnehmenden, wie sie in gefährlichen Situationen Zivilcourage beweisen und einschreiten können, ohne sich und andere zu gefährden.

Infos:

Deutsche Jugend aus Russland e. V. (DJR) – Kreisverband Bonn Rhein-Sieg-Kreis  
Olga Gutsch  
Münsterstr. 20  
52111 Bonn  
Tel: 0 22 25 / 7 04 61 80

### **Vorurteile – Themenheft**

Die Ausgabe 04/2004 des **Magazins des Deutschen Jugendrotkreuzes (JRK)** widmet sich dem Thema **Vorurteile**. In der Zeitschrift werden verschiedene Facetten von Vorurteilen, ihre Entstehung sowie Strategien zum Abbau von Vorurteilen dargestellt.

Infos:

Deutsches Jugendrotkreuz  
Carstennstr. 58  
12205 Berlin  
Tel: 0 30 / 8 54 04-0  
Fax: 0 30 / 8 54 04-4 84  
[Jrk@drk.de](mailto:Jrk@drk.de)  
[www.drk.de](http://www.drk.de)

### **Blue eyed – brown eyed Training**

Die **DGB-Jugend Sachsen-Anhalt** veranstaltet im November 2004 ein **Blue eyed - brown eyed Training**. Diese Trainingsmethode versucht, die Teilnehmenden mittels eines Rollenspiels Rassismus und Diskriminierung selber erfahren zu lassen, um durch das persönliche Erlebnis die Logik der Diskriminierung zu durchbrechen. Anschließend sollen die Teilnehmenden Strategien erarbeiten, Rassismus aktiv zu bekämpfen.

Infos:

DGB-Jugend Sachsen-Anhalt  
Otto-von-Guericke-Str. 6  
39104 Magdeburg  
Tel: 03 91 / 6 25 03-30  
Fax: 03 91 / 6 25 03 27  
[Dgb.jugend-lsa@dgb.de](mailto:Dgb.jugend-lsa@dgb.de)  
[www.gewerkschaftsjugend.de/sites/gewerkschaftsjugend.de/index.php?id=3&PHPSESSID=23e513f1b8c1b0a720e529093ad4275c](http://www.gewerkschaftsjugend.de/sites/gewerkschaftsjugend.de/index.php?id=3&PHPSESSID=23e513f1b8c1b0a720e529093ad4275c)

### **Festival der Kulturen**

Die **DIDF-Jugend** hat gemeinsam mit DIDF in Essen ein **Festival der Kulturen** veranstaltet, um ein Zeichen für ein **friedliches** und **gleichberechtigtes Miteinander** von Mehrheiten und Minderheiten in Deutschland zu setzen. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion setzen sich die ReferentInnen und TeilnehmerInnen zunächst kritisch mit der Terminologie „Kampf der Kulturen“ auseinander und diskutierten darüber, wie ein gerechtes Miteinander aussehen könne. Anschließend spannte der musikalische Teil der Veranstaltung den Bogen zwischen traditioneller und moderner türkischer, kurdischer und deutscher klassischer Musik sowie HipHop. Die TeilnehmerInnen konnten durch die Pluralität der Darbietungen ein Stück gelebter Interkulturalität erfahren.

Infos:

DIDF-Jugend  
Hohenstauferring 55  
50674 Köln  
Tel: 02 21 / 9 25 54-93  
Fax: 02 21 / 9 25 54-95  
[jugend@didf.de](mailto:jugend@didf.de)  
[www.didf.de](http://www.didf.de)

### **Forderungen anlässlich des Internationalen Tages der Jugend**

Die **djo-Deutsche Jugend in Europa** forderte in einer Pressemitteilung anlässlich des **internationalen Tages der Jugend** am 12. August die Bundesregierung auf, zügig ein **Antidiskriminierungsgesetz** zu verabschieden, welches einen wirksamen Schutz von Kindern

und Jugendlichen mit Migrationshintergrund bietet. Ein Antidiskriminierungsgesetz müsse ein politisches Signal gegen rassistische Diskriminierung setzen. Dementsprechend dürften nicht nur bestehende Gesetze geändert oder ergänzt werden, sondern ein Antidiskriminierungsgesetz müsse auch einen eigenständigen Regelungsbereich beinhalten. Zudem müsse die Bundesregierung ihre **Vorbehaltserklärung zur UN-Kinderrechtskonvention** zurücknehmen. Weiterhin lehne die djo Bestrebungen innerhalb der Bundesstaatskommission ab, das Kinder- und Jugendhilfegesetz aus der jetzigen Zuständigkeit des Bundes herauszunehmen. **Vergleichbare Jugendhilfeleistungen** müssten über die Bundesländergrenzen hin vorhanden sein. Insbesondere bei der Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund müssten bundesweite Standards weiterentwickelt und erhalten bleiben. Nur so könnten die zuwanderungsbedingten Nachteile ausgeglichen und Chancengleichheit mit einheimischen Jugendlichen hergestellt werden.

Infos:

djo-Deutsche Jugend in Europa  
Wicherstr. 71  
10439 Berlin  
Tel: 0 30 / 4 46 77 80  
Fax: 0 30 / 44 67 78 11  
[djo-bund@t-online.de](mailto:djo-bund@t-online.de)  
<http://www.djo.de/>

### **Interkulturelles Jugendfestival**

Die **djo-Deutsche Jugend in Europa** hat im August erstmalig ein **interkulturelles djo-Jugendfestival** veranstaltet. Rund 250 teilnehmende Jugendliche präsentierten kulturelle Darbietungen in den Bereichen Tanz, Theater, Musik, Gesang und Comedy. Neben dem Kennenlernen der verschiedenen kulturellen Ausdrucksmöglichkeiten stand der Erfahrungsaustausch und der Gedanke der Vernetzung der unterschiedlichen beteiligten Jugendverbände an zentraler Stelle und bot den Jugendlichen ein Forum, gemeinsam als AkteurInnen der Jugendverbandsarbeit aufzutreten.

Infos:

djo-Deutsche Jugend in Europa  
Wicherstr. 71  
10439 Berlin  
Tel: 0 30 / 4 46 77 80  
Fax: 0 30 / 44 67 78 11  
[djo-bund@t-online.de](mailto:djo-bund@t-online.de)  
<http://www.djo.de/>

### **Linkes Sommercamp**

Die **JungdemokratInnen/Junge Linke (JD/JL)** haben im August ein **Sommercamp** durchgeführt. In verschiedenen Workshops setzten sich die Teilnehmenden mit Fragen wie beispielsweise der Diskriminierung von Muslimen im öffentlichen Dienst, dem Zuwanderungsgesetz und institutionellem Rassismus auseinander.

Infos:

JungdemokratInnen / Junge Linke  
Greifswalder Str. 4  
10405 Berlin  
Tel: 0 30 / 44 02 48-64 /-65  
Fax: 0 30 / 44 02 48 -66  
[Info@jdjl.org](mailto:Info@jdjl.org)  
[www.jdjl.org](http://www.jdjl.org)

### **Gemeinsam Grenzen überwinden**

Die **Naturfreundejugend Niedersachsen** hat im August gemeinsam mit **DUHA Tschechien** und in Kooperation mit der **Sportjugend Niedersachsen** sowie **Sokol, CSTV** das 5. deutsch-tschechische Jugendtreffen unter dem Motto „**Gemeinsam Grenzen überwinden - mit Sport gegen Rassismus, für Demokratie und Toleranz**“ veranstaltet. In unterschiedlichen Workshops und Arbeitskreisen konnten sich die Teilnehmenden sportlich betätigen, diskutieren und Zeichen für ein gemeinschaftliches, Grenzen überschreitendes Miteinander setzen.

Infos:

Naturfreundejugend Niedersachsen

Humboldtstr. 21-22 a

30169 Hannover

Tel: 05 11 / 1 44 39

Fax: 05 11 / 1 46 91

[NFJ.Nds@t-online.de](mailto:NFJ.Nds@t-online.de)

[www.naturfreunde-nds.de/naturfreunde-nds/archiv/dtjt2004.htm](http://www.naturfreunde-nds.de/naturfreunde-nds/archiv/dtjt2004.htm)

Noch ein Hinweis in eigener Sache:

Die Redaktion der Infomail freut sich, dass es in jeder Ausgabe der Infomail viel über Aktionen und Projekte der Jugendverbände zu berichten gibt. Dies zeigt, dass Jugendverbände auf dem Gebiet der antirassistischen- und interkulturellen Arbeit aktiv sind und die vorgestellten Projekte auch als Anregung für andere Interessierte dienen können.

Bestimmt gibt es aber noch viel mehr Berichtenswertes aus den einzelnen Jugendverbänden, den Landesverbänden sowie den Orts- und Kreisgruppen, das der IDA-Redaktion leider nicht bekannt ist.

Vielleicht hat ja die eine Leserin oder der andere Leser Interesse, die Aktivitäten ihres oder seines Vereins in Zukunft auch in der IDA-Infomail zu präsentieren. Eine kurze E-Mail mit Informationen über das Projekt an [info@IDAeV.de](mailto:info@IDAeV.de) genügt. Ich freue mich auf die Post!

Birgit Jagusch

### 3 Dokumentation

## Wider die Kriminalisierung jugendlicher Aussiedler

Immer wieder wird ein Thema öffentlich diskutiert, erhält große mediale Präsenz und ist auch im privat-öffentlichen Diskurs sowie bei Veranstaltungen der politischen Bildung präsent: Sind jugendliche Aussiedler signifikant krimineller als andere Jugendliche? Eines der jüngsten Beispiele, in dem sich die Diskussion, ausgelöst durch eine vermeintlich objektive Reportage, in eine aufgeheizte Auseinandersetzung unter Bürgerinnen und Bürgern transformierte, ist ein Bericht innerhalb der Sat1-Sendung Akte 24, in dem die Unterstellung vertreten wurde, männliche jugendliche Aussiedler seien überproportional delinquent und demzufolge ein Problem für die Bundesrepublik Deutschland. Im Anschluss daran entspann sich im zugehörigen Internetforum eine ausgiebige Debatte unter Bürgerinnen und Bürgern aus der vielzitierten Mitte der Gesellschaft, die mehrheitlich ihrer Freude darüber Ausdruck verliehen, dass sich endlich jemand traue, dieses Thema anzusprechen.<sup>2</sup> In verschiedenen Varianten wurde der Unmut über die „jungen Russen“ geäußert, die hier unerwünscht seien.<sup>3</sup>

An dieser Stelle soll nun nicht diskutiert werden, welchen Schemata diese Argumentationen folgen und wie gegen Stammtischparolen vorgegangen werden kann, dazu liegen zahlreiche gute Publikationen und Arbeitshilfen vor.<sup>4</sup> Gleichwohl ist offensichtlich, dass die Frage nach Gewalt- und Kriminalitätsaffinität jugendlicher Aussiedler momentan hohe Aufmerksamkeit erhält und es zahlreiche Tagungen und Projekte zur Arbeit mit dieser scheinbaren Problemgruppe gibt. Gleichzeitig gibt es keinerlei Nachweise, dass die unterstellte Kriminalitätsaffinität tatsächlich der Realität entspricht. Immer wieder berichten die Medien zwar beispielsweise über Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Justizvollzugsanstalten, die über die hohe Anzahl von inhaftierten jugendlichen Aussiedlern und deren Probleme klagen,<sup>5</sup> doch bislang entbehren die teilweise hoch emotional geführten Diskussionen jeglicher empirischen Basis. Ein Grund liegt darin, dass jugendliche Aussiedler in keiner Kriminalstatistik separat aufgeführt sind. Anders als bei der Kriminalität von Ausländern, die eigens erfasst wird, fehlt dies bei jugendlichen Aussiedlerinnen und Aussiedlern aufgrund der Tatsache, dass diese die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Trotzdem gehen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler davon aus, dass seit Ende der 1990er Jahre ein leichter Anstieg der Verurteilungen von jugendlichen Aussiedlern nachzuweisen ist.<sup>6</sup> Ein Erklärungsansatz hierfür ist im Anzeigeverhalten zu sehen: „Es gibt Anzeichen dafür, dass (...) ethnisch selektives Anzeigeverhalten (...) zu einer überproportionalen Aufdeckung der Taten von jungen Aussiedlern beiträgt und damit die offizielle Kriminalitätsbelastung im Vergleich zu anderen Gruppen höher erscheinen lässt (...).“<sup>7</sup> Dennoch gibt es einige Versuche, einen differenzierteren Blick auf jugendliche Aussiedler in Bezug auf Kriminalität zu werfen. Die kriminologische Forschungsgruppe der Bayerischen Polizei beispielsweise untersuchte exemplarisch fünf Regionen in Bayern, in denen der Anteil von jungen Aussiedlern an Tatverdächtigen besonders hoch war. Diese Untersuchung kommt zu dem Ergebnis, dass einfache Diebstähle den größten Teil der zur Last gelegten Verbrechen ausmachen. Dies widerspricht dem Vorurteil des alkoholisierten und überdurchschnittlich gewaltbereiten jugendlichen Aussiedlers. Ebenso weist die Studie eine direkte Korrelation von Alter und Gewaltdelikten nach, d.h. mit zunehmendem Alter

<sup>2</sup> <http://www.sat1.de/meinsat1/foren/> (29. 08. 2004).

<sup>3</sup> Ein beispielhaftes Zitat von Isch: „Das ist der Absolute Knaller das diese Spätaussiedler sich erlauben was sie wollen. (...) Alle wieder raus hier!!! Sollen sich in ihrem Land gegenseitig den Schädel einschlagen.“ (Originaldiktation), [http://www.sat1.de/meinsat1/foren/beitraege.php?kat\\_id=10&for\\_id=51&the\\_id=402491](http://www.sat1.de/meinsat1/foren/beitraege.php?kat_id=10&for_id=51&the_id=402491).

<sup>4</sup> U. a. Hufer, Klaus-Peter: Argumentationstraining gegen Stammtischparolen. Materialien und Anleitungen für Bildungsarbeit und Selbstlernen. Schwalbach/ Ts. 2000.

<sup>5</sup> Vgl. <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,druck-298564,00.html>.

<sup>6</sup> Hübner, Sabine: Dealen statt Deutschkurse? Zur Diskussion über die steigende Kriminalität bei russlanddeutschen Aussiedlern, in: Archiv der Jugendkulturen (Hg.): Zwischenwelten. Russlanddeutsche Jugendliche in der Bundesrepublik, Berlin 2003, S. 70 – 77.

<sup>7</sup> Bundesministerium des Innern / Bundesministerium der Justiz (Hg.): Erster periodischer Sicherheitsbericht, Berlin 2001, S. 329.

verringert sich die Anzahl von Roheitsdelikten. Gleichzeitig scheint mit zunehmendem Alter die Drogenkriminalität zuzunehmen.<sup>8</sup>

Die Pädagogik darf nicht den Fehler machen, jugendliche Aussiedler nur im Kontext von Kriminalität zu betrachten, sondern sollte eine breite Palette von Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe implementieren. Wichtig bei diesen Maßnahmen ist es, stets die migrationsbedingten Erfahrungen, die Lebensrealitäten der Jugendlichen hier in Deutschland, die Erfahrungen der Ausgrenzung und Stigmatisierung als „Russen“ mitzubedenken. Einige Untersuchungen legen nahe, dass bei jugendlichen Aussiedlern ein spezielles Körperbewusstsein und eine hohe Bedeutung von körperlicher Stärke zu konstatieren ist. Hier gilt es auch anzusetzen, um den Jugendlichen Wege zu zeigen, wie Diskriminierungserfahrungen anders als durch körperliche Gewalt zu bewältigen sind und Selbstwertgefühl mit anderen Mitteln entwickelt werden kann. Dazu müssen neue und effektive Wege beschritten werden, diesen Jugendlichen gerechte Möglichkeiten zur Partizipation zu bieten und Alternativen der Erfahrung der gesellschaftlichen und ökonomischen Marginalisierung zu entwickeln. Anregungen bieten beispielsweise die Projekte der DJR-Stuttgart oder die in einem Reader des Bayerischen Jugendrings und der djo-Deutsche Jugend in Europa, Landesverband Bayern zusammen gestellten Maßnahmen in Bayern. Auch der Projektatlas der vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geförderten Projekte in 2003 und die Projektdatenbank des Programms „Integration durch Sport“ bieten Anregungen für weitere Projekte.

Infos:

**Deutsche Jugend aus Russland (DJR)**

Landhausstraße 5

7012 Stuttgart

Tel: 07 11 / 2 84 94 80

[Djr-bund@t-online.de](mailto:Djr-bund@t-online.de)

[www.djr-stuttgart.de](http://www.djr-stuttgart.de)

[www.djr-stuttgart.de/PROJEKT BIO/bio.htm](http://www.djr-stuttgart.de/PROJEKT BIO/bio.htm)

**djo-Deutsche Jugend in Europa**

**Landesverband Bayern**

Bodenseestr.5

81241 München

Tel: 0 89 / 8 21 27 62

Fax: 0 89 / 8 21 10 62

[Djo-bayern@t-online.de](mailto:Djo-bayern@t-online.de)

[www.djo-bayern.de](http://www.djo-bayern.de)

Bayerischer Jugendring / djo-Deutsche Jugend in Europa, Landesverband Bayern e. V. (Hg.): Junge Spätaussiedler/innen. Integration in das Gemeinwesen. Ideen, Anregungen, Praxisbeispiele, München 2003

**Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)**

Projektatlas 2003

[www.bafg.de/template/index\\_integrationsprojekatlas.htm](http://www.bafg.de/template/index_integrationsprojekatlas.htm)

**Integration durch Sport**

[www.integration-durch-sport.de/index.php?id=1113](http://www.integration-durch-sport.de/index.php?id=1113)

<sup>8</sup> Vgl. DJI (Hg.): Die mitgenommene Generation. Aussiedlerjugendliche – eine pädagogische Herausforderung für die Kriminalitätsprävention, München 2002, S. 33.

## 4 Aktion, Information

### **Austauschstipendien für jugendliche MigrantInnen**

**AFS Interkulturelle Begegnungen e. V.** und die **Robert Bosch Stiftung** schreiben **Stipendien für Jugendliche mit Migrationshintergrund** aus, die an einem internationalen **SchülerInnenaustausch** teilnehmen möchten. Der Schwerpunkt der Förderung liegt bei Jugendlichen, die in Hessen oder Nordrhein-Westfalen leben. Jugendliche der 10./11. Klasse, die entweder für ein Jahr im Ausland die Schule besuchen oder an einem Austauschprogramm von AFS teilnehmen möchten, können sich bis zum 15. Oktober bei AFS um ein Stipendium bewerben.

Infos:

AFS Interkulturelle Begegnungen e. V.

Sara Tsudome

Strategische Kooperationen

Adlerstr. 15a

65183 Wiesbaden

Tel: 06 11 / 9 59 92 75

Fax: 06 11 / 6 84 33 90

[Sara.tsudome@afs.org](mailto:Sara.tsudome@afs.org)

[www.afs.de](http://www.afs.de)

### **Weiterbildung zum/r Interkulturellen Fachberater/in**

Das **Berufliche Fortbildungszentrum Augsburg (bfz)** bietet ab Oktober 2004 eine 17-monatige **Fortbildung** für MitarbeiterInnen in pädagogischen, pflegerischen und sozialen/sozialverwalterischen Berufen an. Die Ausbildung beinhaltet sechs thematische Module, die sich verschiedenen interkulturellen und migrationsspezifischen Facetten widmen. Begleitet wird die Weiterbildung von einem wissenschaftlichen Beirat.

Infos: Berufliches Fortbildungszentrum bfz Augsburg

Frau Ilona Hörmann

Ulmer Str. 160 a

86156 Augsburg

Tel: 08 21 / 40 80 2-1 48

[Hoermann.ilona@a.bfz.de](mailto:Hoermann.ilona@a.bfz.de)

### **„Close to my neighbour, the Roma“**

So lautet der Titel eines **multilateralen Austauschprogramms**, welches die **Bosporus Gesellschaft e. V.** vom 20. 09. – 03. 10. 2004 in Rumänien und Bulgarien veranstaltet. Die Teilnehmenden sollen sich in verschiedenen Workshops und Diskussionen mit Diskriminierungsformen gegenüber Roma auseinandersetzen und durch Begegnungen mit Roma Stereotype abbauen. Teilnehmen können Jugendliche bis 25 Jahre mit guten Englischkenntnissen.

Infos:

BOSPORUS INTERNATIONAL, Bosporus-Gesellschaft e. V.

Bonner Talweg 33-35

53113 Bonn

Tel: 02 28 / 26 38 43

Fax: 02 28 / 2 09 49 98

[vigata@web.de](mailto:vigata@web.de)

[www.bosporus.org](http://www.bosporus.org)

### **Ost-West-Netzwerk Zivilcourage und Gewaltprävention**

Der **Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben** hat in Leipzig und Bielefeld das Projekt „**Zivilcourage und Gewaltprävention**“ (**Zug**) gestartet. Ziel ist es, durch die Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung entgegen zu wirken. Das Projekt wendet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die sich in der Berufsausbildung oder in berufsorientierenden Maßnahmen befinden sowie an ihre AusbilderInnen. Im Rahmen des bis 2006 laufenden Projekts soll auch ein Qualitätssiegel „Gewaltfrei arbeiten in kultureller Vielfalt“ entwickelt werden.

Infos:

Arbeit und Leben Bielefeld  
Dorothee Hildebrandt  
Tel: 05 21 / 51 21 07  
Arbeit und Leben Leipzig  
Christine Schroot  
Tel: 03 41 / 7 10 05 11  
Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben  
Lothar Jansen  
Tel: 02 11 / 43 01-1 50

### **Xenos Aktionswochen**

Vom 13. 09. – 08. 10. finden bundesweit die **Xenos Aktionswochen** statt. Während dieser Zeit stellen zahlreiche Xenos Projekte in Tagungen, Workshops sowie weiteren Aktionen ihre Arbeit vor und präsentieren die Ergebnisse. Die einzelnen Veranstaltungsorte werden ab Ende August auf der **Homepage von Xenos** veröffentlicht.

Infos:

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Referat X B 4 – Technische Hilfe Equal/Xenos  
Mechthild Jürgens  
Tel: 0 18 88 / 6 15-2065  
[Mechthild.juergens@bmwa.bund.de](mailto:Mechthild.juergens@bmwa.bund.de)  
[www.xenos-de.de](http://www.xenos-de.de)

### **Entimon Anträge für 2005**

Seit dem 16. August 2004 ist das **Interessensbekundungsverfahren** für **Entimon-Projekte** für 2005 gestartet. Die Antragsformalitäten und die neuen Richtlinien können von der Website herunter geladen werden. Projektangebote müssen bis spätestens 30. 09. 2004 in der Geschäftsstelle der Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung (gsub), Servicestelle entimon eingehen.

Infos:

Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung (gsub) mbH  
Servicestelle entimon  
Oranienburger Straße 65  
10117 Berlin  
Tel: 0 30 / 2 84 09 – 3 06 / 3 14 / 3 16  
Fax: 0 30 / 2 84 09 – 1 30  
[annedore.frenzel@gsub.de](mailto:annedore.frenzel@gsub.de)  
<http://www.gsub-berlin.de/>

### **Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung – EU JournalistInnenpreis**

Im Rahmen der EU-Kampagne „**Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung**“ lobt die **Europäische Union** dieses Jahr erstmals den **Wettbewerb** "Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung" Journalist Award 2004 aus. JournalistInnen aus den 25 EU-Mitgliedsländern sind aufgerufen, Artikel zum Thema Bekämpfung von Diskriminierung und Förderung von Vielfalt in der Arbeitswelt

einzureichen. Alle Artikel aus den Bereichen Print und Online müssen im Zeitraum vom 01. 01. - 30. 09. 2004 veröffentlicht worden sein und können in jeder der offiziellen EU-Sprachen eingereicht werden. Die Beiträge sollen eine Länge von mindestens 5000 Zeichen haben und bis spätestens 05. Oktober 2004 eingesandt werden.

Infos:

MEDIA CONSULTA Deutschland GmbH, Silke Nütten

Tel: 0 30 / 6 50 00-305

Fax: 0 30 / 6 50 00-150

[s.nuetten@media-consulta.com](mailto:s.nuetten@media-consulta.com)

[www.stop-discrimination.info](http://www.stop-discrimination.info)

### **Rechte Jungs. Rechte Mädchen – Zusatzqualifizierung**

Das **LidiceHaus Bremen** bietet ab November 2004 eine **Zusatzqualifizierung zur Beratung von hilfeschuchenden Eltern rechtsextremer Jugendlicher** an, die sich an Mitarbeiterinnen der Jugendhilfe, von AussteigerInnenprogrammen, mobilen Beratungsteams und Beratungseinrichtungen wendet. Anmeldungen sind noch bis zum 01. 10. 2004 möglich.

Infos:

LidiceHaus Bremen

Auf dem hohen Ufer 118

28759 Bremen

Tel: 04 21 / 6 92 72-0

[amueller@jugendinfo.de](mailto:amueller@jugendinfo.de)

[www.lidicehaus.de](http://www.lidicehaus.de)

### **Discover diversity! Netd@ys Deutschland 2004**

Die **Netd@ys** sind eine europäische Initiative, die seit 1997 **Projektwochen** zum Thema "Neue Medien in Bildung und Kultur" in ganz Europa organisiert. 2004 ist das Thema des Wettbewerbs der **interkulturelle Dialog**. Es wird nach Beiträgen gesucht, die das Thema bildlich darstellen oder zumindest bildliche Darstellungsformen integrieren. Einsendeschluss der Beiträge ist der 24. Oktober 2004.

Infos:

Netd@ys Deutschland

Bergstr. 8

45770 Marl

Tel: 0 23 65 / 94 04-90

Fax: 0 23 65 / 94 04-29

[info@netdays.de](mailto:info@netdays.de)

<http://www.netdays.de/>

### **aufMUCKEn gegen Rechts – Unser Schulhof bleibt Nazi-Frei**

Um ein Zeichen gegen die offenbar geplante Aktion von Rechtsextremen, gratis CDs an Jugendliche in Schulen zu verteilen, zu setzen, produziert der **Jugendverband solid – die sozialistische Jugend, Landesverband Berlin e. V.** eine eigene **CD**, die ebenfalls an SchülerInnen verteilt werden soll. Inhaltlich soll auf der CD neben Musik von KünstlerInnen wie Hannes Wader, Konstantin Wecker oder den Absoluten Beginners auch ein inhaltlicher Teil mit Informationen über Rechtsextremismus, Rassismus und Diskriminierung, möglichen Gegenstrategien sowie Links und Kontaktadressen zu antirassistischen Organisationen enthalten sein.

Infos:

Solid – sozialistische Jugend, Landesverband Berlin e. V.

Kleine Alexanderstr. 28

10178 Berlin

Tel: 0 30 / 24 00 94 19

Fax: 0 30 / 24 00 93 26

[sprecherrat@solid-web.de](mailto:sprecherrat@solid-web.de)

<http://myblog.de/showblog.php?blog=landesverband-berlin>

### **Respekt und Mut**

Die **Düsseldorfer Initiative Respekt und Mut** hat ein umfangreiches **Programm** für 2004 herausgegeben. Neben verschiedenen Vorträgen und Diskussionsrunden werden zwei Plakataktionen und SchülerInnengespräche veranstaltet. Auf der neu gestalteten Website können sich Interessierte über die Veranstaltungen und die beteiligten Organisationen informieren.

Infos:

[www.respekt-und-mut.de](http://www.respekt-und-mut.de)

## 5 Seminare, Tagungen

### **Ohne Glutze und Hakenkreuz: Die „Neue Rechte“ in Deutschland**

Seminar

Termin: 04. September 2004

Ort: Magdeburg, Ramada Hotel

Infos:

Friedrich-Ebert-Stiftung

Landesbüro Sachsen-Anhalt

Geißlerstr. 1

39104 Magdeburg

Tel: 03 91 / 56 87 60

Fax: 03 91 / 5 68 76 15

[info.magdeburg@fes.de](mailto:info.magdeburg@fes.de)

<http://www.fes.de/>

### **Rechtsextremismus – ein trinationaler Vergleich**

Eine deutsch-polnisch-ukrainische Begegnung

Termin: 07. – 14. September 2004

Ort: Motycz Lesny (bei Lublin/Polen)

Infos:

Friedenskreis Halle e. V.

Große Klausstr. 11

06108 Halle

Tel: 03 45 / 27 98 07-10

Fax: 03 45 / 27 98 07-11

[info@friedenskreis-halle.de](mailto:info@friedenskreis-halle.de)

[www.friedenskreis-halle.de](http://www.friedenskreis-halle.de)

### **Engagierte Väter – Väterbildung mit Migranten**

Transferveranstaltung des EU-Projekts

Termin: 12. September 2004

Ort: Soest, Landesinstitut für Qualifizierung

Infos:

Landesinstitut für Qualifizierung NRW

Paradieser Weg 64

59494 Soest

### **Lebenswelten von Einwanderinnen in Deutschland**

4. Bensberger Kolloquium zur Migrantinnenforschung

Termin: 18. – 19. September 2004

Ort: Thomas-Morus Akademie

Infos:

Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Overather Straße 51-53

51429 Bergisch-Gladbach

Tel: 0 22 04 / 40 84 72

Fax: 0 22 04 / 40 84 20

[akademie@tma-bensberg.de](mailto:akademie@tma-bensberg.de)

[www.tma-bernberg.de](http://www.tma-bernberg.de)

### **Interkulturelle Kommunikation und Konfliktkompetenz**

Training für Fachkräfte der Jugendsozialarbeit in Bayern

Termin: 21. – 23. September 2004

---

Ort: Exerzitienhaus Schloss Fürstenried, München

Infos:

Xenos Initiative der BAG KJS

Christine Müller

Carl-Mosterts-Platz 1

40477 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 9 44 85-29

Fax: 02 11 / 94 65 09

[Christine.mueller@jugendsozialarbeit.de](mailto:Christine.mueller@jugendsozialarbeit.de)

### **Antisemitismus – ein Gespenst von gestern?**

Fortbildungstag für LehrerInnen und MultiplikatorInnen

Termin: 27. September 2004

Ort Jüdisches Museum Dorsten

Infos:

Bildungswerk der Humanistischen Union NRW

Kronprinzenstr. 15

45128 Essen

Tel: 02 01 / 22 79 82

Fax: 02 01 / 23 55 05

[buero@hu-bildungswerk.de](mailto:buero@hu-bildungswerk.de)

[www.hu-bildungswerk.de](http://www.hu-bildungswerk.de)

### **Interkulturelle Beratung**

Fachtagung

Termin: 27. – 28. September 2004

Ort: Vlotho

Infos:

Jugendhof Vlotho

Oeynhausener Str. 1

32602 Vlotho

Tel: 0 57 33 / 9 23-0

Fax: 0 57 33 / 1 05 64

[service@jugendhofvlotho.de](mailto:service@jugendhofvlotho.de)

<http://www.jugendhofvlotho.de>

### **„Ausstiege – Umstiege im Spannungsfeld von (Sozial-)Pädagogik und Repression“**

13. bundesweites PraktikerInnenteffen

Termin: 27. – 29. September 2004

Ort: LidiceHaus, Bremen

Infos:

LidiceHaus, Jugendbildungsstätte Bremen

Andrea Müller, Cornelius Peltz

Tel: 04 21 / 6 92 72-13

Fax: 04 21 / 6 92 72-16

[amueller@jugendinfo.de](mailto:amueller@jugendinfo.de)

### **Toleranz – ein brauchbarer Begriff im interreligiösen Dialog?**

2 Studientage

Termine: 28. September 2004 und 22. November 2004

Ort: Evangelische Akademie Arnoldshain

Infos:

Evangelische Akademie Arnoldshain

Im Eichwaldsfeld 3

61389 Schmitten/Ts.

---

Tel: 0 60 84 / 9 44- 1 40  
Fax: 0 60 84 / 9 44- 1 38  
[office@evangelische-akademie.de](mailto:office@evangelische-akademie.de)  
[www.evangelische-akademie.de](http://www.evangelische-akademie.de)

**„Zuwanderung und Integration gestalten – Zukunft gewinnen“**

Integrationskongress des Deutschen Caritasverbandes e. V.

Termin: 28. – 30. September 2004

Ort: Berlin

Infos:

Deutscher Caritasverband e. V.  
Abteilung Soziales und Gesundheit  
Referat Migration und Integration  
Postfach 420  
79004 Freiburg  
Tel: 07 61 / 2 00-2 85  
Fax: 07 61 / 2 00-2 11  
[Migration.integration@caritas.de](mailto:Migration.integration@caritas.de)  
[www.caritas.de](http://www.caritas.de)

**In der Vielfalt liegt die Stärke – Interkulturelles Handeln zwischen Antidiskriminierung und Diversity Management**

Symposium

Termin: 01. – 02. Oktober 2004

Ort: Nürnberg

Infos:

Xenos Nürnberg  
Tel: 09 11 / 58 36-4 39  
[info@xenos-nuernberg.de](mailto:info@xenos-nuernberg.de)  
[www.xenos-nuernberg.de](http://www.xenos-nuernberg.de)

**„Lassen sich interkulturelle und soziale Kompetenz vereinbaren?“ Möglichkeiten und Grenzen der Projektarbeit in Aktionsprogrammen**

Fachtagung

Termin: 01. – 02. Oktober 2004

Ort: FU Berlin, Gebäude „Silberlaube“

Infos:

FU Berlin, Arbeitsbereich interkulturelle Erziehungswissenschaft  
Dr. Said Ibaidi  
Habelschwerdter Allee 45  
14195 Berlin  
Tel: 0 30 / 8 38 55-9 25  
Fax: 0 30 / 8 38 56-2 90  
[ibaidi@zedat.fu-berlin.de](mailto:ibaidi@zedat.fu-berlin.de)

**Entdeckungen, die verändern. Neue Lerntheorien für die internationale Jugendbegegnung**

Studienkonferenz

Termin: 07. Oktober 2004

Ort: Thomas-Morus Akademie, Bensberg

Infos:

Thomas-Morus-Akademie  
Overather Str. 51 – 53  
51420 Bergisch Gladbach  
Tel: 0 22 04 / 40 84 72

Fax: 0 22 04 / 40 84 20

[akademie@tma-bensberg.de](mailto:akademie@tma-bensberg.de)  
[www.tma-bensberg.de](http://www.tma-bensberg.de)

### **Interreligiöse Kompetenz**

Programm- und Qualifizierungsbausteine für die internationale Jugendarbeit

Termin: 11. – 12. Oktober 2004

Ort: Universität Regensburg

Infos:

Transfer e. V.

Grethenstr. 30

50739 Köln

Tel: 02 21 / 9 59 21-90

Fax: 02 21 / 9 59 21-93

[service@transfer-ev.de](mailto:service@transfer-ev.de)

### **Migration, Globalisierung und die Europäische Union im Jahr 2005. sind Verfassungsvertrag und politische Akteure auf die neuen Herausforderungen vorbereitet?**

Termin: 22. – 24. Oktober 2004

Ort: Evangelische Akademie Arnoldshain

Infos:

Evangelische Akademie Arnoldshain

Im Eichwaldsfeld 3

61389 Schmittent/Ts.

Tel: 0 60 84 / 9 44- 1 40

Fax: 0 60 84 / 9 44- 1 38

[office@evangelische-akademie.de](mailto:office@evangelische-akademie.de)

[www.evangelische-akademie.de](http://www.evangelische-akademie.de)

### **Nahostkonflikt und Antisemitismus**

Jahrestagung des Deutsch-Israelischen-Arbeitskreises und der Heinrich-Böll-Stiftung

Termin: 29. – 31. Oktober 2004

Ort: Evangelische Akademie Arnoldshain

Infos:

Evangelische Akademie Arnoldshain

Im Eichwaldsfeld 3

61389 Schmittent/Ts.

Tel: 0 60 84 / 9 44- 1 40

Fax: 0 60 84 / 9 44- 1 38

[office@evangelische-akademie.de](mailto:office@evangelische-akademie.de)

[www.evangelische-akademie.de](http://www.evangelische-akademie.de)

## **Impressum**

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

**Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)**

Volmerswerther Str. 20; 40221 Düsseldorf; Tel: 02 11 / 15 92 55-5; Fax: 02 11 / 15 92 55-69

[Info@IDAeV.de](mailto:Info@IDAeV.de), [www.IDAeV.de](http://www.IDAeV.de)

Redaktion: Birgit Jagusch

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften sowie Pressemeldungen entnommen.

IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Mitte, Steuer-Nummer: 106/5748/1122 und wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. ISSN 1611-8952